

impuls:

6. Januar um 10 Uhr

»Weihrauch, Gold und Myrrhe und ein neuer Stern«

Der erste Gottesdienst im neuen Jahr wird wieder ein **impuls:** Gottesdienst sein. Das bedeutet: Neue Lieder wollen wir singen und mit anderen Akkorden und Rhythmen werden sie mit der Gitarre begleitet, als wir sie von der Orgel im Ohr haben. **impuls:** bedeutet auch, dass der Gottesdienst unter eine Überschrift gestellt wird, und wie könnte sie am Tag der Heiligen drei Könige anders lauten als »Weihrauch, Gold und Myrrhe und ein neuer Stern«?

Sind diese kostbaren Gaben der Anfang aller Weihnachtsgeschenke? Was bedeutet es, dass drei Weise einen langen Weg durch die Wüste gemacht haben und dass sie keinem unbedeutenderen Zeichen als einem neuen Stern gefolgt sind?

Was bedeutet das für uns und unseren Weg in das neue Jahr 2019? Es muss doch etwas zu bedeuten haben?

Christa Nagel wird mit dem Ansgarkreuz geehrt.

Im Gottesdienst am 13. Januar soll Frau Christa Nagel mit dem Ansgarkreuz der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland für ihr außerordentliches ehrenamtliches Engagement in der Cornelius-Kirchengemeinde geehrt werden. Seit mehr als 25 Jahren engagiert sich Christa Nagel in unserer Gemeinde.

Sie hat das Kirchencafé aufgebaut und leitet bis heute ein großes Team, welches sich regelmäßig um den Kaffee nach dem Gottesdienst und um viele andere Bewirtungen in unserer Gemeinde kümmert.

Auch nach dem Ende ihrer Tätigkeit als Gemeindegretärin blieb sie eine der wichtigsten Ansprechpartnerinnen für Senioren und ist maßgeblich an der Durchführung der Gemeindegemeinschaftenachmittage und der monatlichen Exkursionen beteiligt. Seit 2004 und 2009 organisiert sie jedes Jahr in Cuxhaven eine Freizeit für Senioren und eine weitere für andere Ehrenamtliche.

Dem Kirchenvorstand gehört sie seit 1996 an, sie ist seit vielen Jahren die Finanzbeauftragte und in der aktuellen Amtszeit stellvertretende Vorsitzende des Kirchengemeinderats.

Aber auch in viele andere Bereiche der Gemeindegemeinschaft hinein setzt sie wertvolle Impulse und hat auf diese Weise, die Ausrichtung und die »Persönlichkeit« der Cornelius-Gemeinde mitgeprägt.

Anmeldung zur Konfirmation 2020

Na, hast Du schon mal über den Konfir nachgedacht?

Konfir ist richtig cool! Mit dem Konfir steigst du ein in die Jugendgruppen der Evangelischen Jugend. Da kannst du mit deinen Freundinnen und Freunden hin, da kannst du aber auch neue Leute kennen lernen, die du sonst gar nicht treffen würdest.

Nun beginnt ein neuer Jahrgang mit dem Konfirmandenunterricht. Ungefähr ein Jahr später, also im Frühjahr 2020, werden wir das große und aufregende Fest der Konfirmation feiern. Wenn du am 30.6.2019 13 Jahre alt sein wirst, bist du genau im richtigen Alter. Aber es kommt nicht so genau drauf an – Hauptsache du hast Bock!

Konfir kannst du jetzt machen. Später geht das nicht mehr. Konfir ist ne einmalige Sache. Das vergisst du dein ganzes Leben nicht mehr!

Wir laden Dich und Deine Eltern herzlich ein zum **Informationsabend am 28. Januar 2019 um 19:00 Uhr im Gemeindehaus der Cornelius-Kirche.**

Wir verbessern den Konfirmandenunterricht von Jahr zu Jahr. Sehr froh sind wir, dass Corinna Kok, unsere neue Diakonin, gemeinsam mit Teamern der Ev. Jugend Süderelbe in den Konfirmandenunterricht einsteigt. Schon im Februar beginnt das »CheckIn«, in den Herbstferien gibt es dann eine einwöchige Freizeit mit richtig vielen Konfis aus ganz Süderelbe, und dann starten wir mit dem wöchentlichen Unterricht durch. Wer es genauer wissen möchte, kommt am besten zum Informationsabend. Da kann man sich dann auch gleich anmelden.

Gern möchten wir alle Jugendlichen in deinem Alter informieren. Es wäre super, wenn du diesen Link teilen würdest:

www.konfi-cornelius.de

*Pastor Gerhard Janke und
Diakonin Corinna Kok*

Volksliedersingen

Am Dienstag, den 30. Januar findet von 14:30 bis 16:00 Uhr im Gemeindehaus der Cornelius-Gemeinde mit Jan Kessler das nächste Volksliedersingen statt.

Es gibt ein riesengroßes Repertoire an alten Volksliedern, aus dem immer seltener gesungen wird. Dabei sind diese Melodien, die sich teilweise über Jahrhunderte gehalten haben und die viele noch in der Schule gelernt haben, so schön zu singen. Das werden wir am 30. Januar in entspannter Atmosphäre bei einer Tasse Kaffee und ein paar Keksen machen. Und vielleicht hat jemand spannende Geschichten aus seiner Kindheit zu den Liedern zu erzählen?

Sie sind herzlich eingeladen.

Bericht aus der Hans-Joachim-Janke-School

Seit September machen Hannah und Fynn ein Praktikum in unserer Partnerschule in Ghana. Folgenden Bericht haben wir nun erhalten.

Die Schule besteht aus drei Gebäuden in denen rund 120 Schüler von 10 Lehrern unterrichtet werden. Es gibt nicht wie bei uns Lehrer, die ein bestimmtes Fach unterrichten, sondern ein Lehrer betreut immer eine Klasse, bis diese dann nach einem Jahr aufsteigt. Es wird Englisch, Mathe, Twi (die Amtssprache), Bio, Sport und Religion unterrichtet. Neuerdings gibt es auch eine Computer-Klasse, die in einer Garage an drei alten Monitoren unterrichtet wird.

Das in diesem Jahr erweiterte Gebäude bietet nun zusätzlichen Platz für drei neue Klassen. Die Grundidee dahinter war es, den Kindern die Schule bis nach der Vollendung der Junior-Highschool zu ermöglichen. Sonst müssten die Kinder nach Klasse sechs die Schule verlassen, um sich eine neue Schule zu suchen.

Jetzt können sie hier einfach die Klassenstufen weiter aufsteigen.

Das bedeutet, dass im Moment nur eine der neuen Klassen belegt ist. Die anderen beiden werden dann in den nächsten zwei Jahren in Anspruch genommen, ohne dass dann jedes Jahr neu gebaut werden muss. Gebaut wurden die neuen Klassen von Handwerkern aus der näheren Umgebung mit denen wir uns sehr gut verstanden haben. Eine Elternbeteiligung gab es nicht, da der Großteil der Kinder aus den umliegenden Dörfern kommt, und es für die arbeitenden Eltern sehr schwer ist, hierhin zu gelangen.

Die neuen Räume bestehen, wie der Rest der Schule, aus geformten Steinen aus Zement und einem Dach aus Holzbalken und Wellblech. Fensterscheiben gibt es nicht, lediglich ein Gitter. Die Tafeln bestehen ebenfalls, wie im Rest der Schule, aus schwarz angemalten Holzplatten.

Jeden Tag begleiten wir die Busse in die Dörfer, um die Kinder von Zuhause abzuholen. Nach der Schule bringen wir sie selbstverständlich auch wieder nach Hause. In der Schule betreuen wir die Kinder und spielen sehr viel mit ihnen. Im Unterricht helfen wir, ihre Probleme zu lösen und unterstützen sie. Wenn es einen Lehrerausfall gibt, springen wir ein und unterrichten die Klasse alleine mit sehr viel Spaß und motivierten Kindern.

In der bisherigen Zeit haben wir eine Menge erlebt. Wir haben sehr viele freundliche und liebevolle Menschen kennengelernt. Auch kleine gesundheitliche Probleme können uns nicht aus der Bahn werfen, da diese meist nach einigen Tagen wieder vergangenen sind. Die Wochenenden nutzen wir meist für Ausflüge oder Zeit mit Freunden.

Wir haben einen Ausflug zu bekannten Wasserfällen gemacht, sind in einem Zoo gewesen, waren an einem großen See, haben hier ein Es-

sen für unsere Freunde veranstaltet, den ehemaligen Präsidenten gesehen und vieles mehr. Für gewöhnlich gehen wir jeden Sonntag mit der Kantinenfrau Stella und ihrer Familie in die Kirche.

Wir hoffen, wir konnten einen kleinen Einblick in unser Leben hier in Ghana ermöglichen.

Mit vielen Grüßen Fynn und Hannah

Teamer in der Evangelischen Jugend Süderelbe

Was braucht es, um Teamer in der Evangelischen Jugend Süderelbe zu sein?

Motivation, Glauben, musikalisches Talent, Kreativität, Begeisterungsfähigkeit, Teamspirit, eine verspielte Seele, Organisationstalent, Sportsgeist, Menschenfreundlichkeit, Selbstbewusstsein, eine offene Art, Seelsorgerqualitäten, Zeit, Neugier, Barmherzigkeit, Bibelwissen....

Gute Güte! Das kann man doch alles gar nicht in sich haben! Und das muss man Gott sei Dank auch nicht. Denn eigentlich braucht es erst einmal nur den Willen, sich auf die Ausbildung zum Teamer einzulassen.

Gleich 33 Jugendliche haben im November den Schritt gewagt, sich für die Teamerausbildung der Evangelischen Jugend Süderelbe zu bewerben. Nach zwei intensiven Abenden zum Kennenlernen und ins Gespräch kommen stand schnell fest: hier hatten sich glitzernde Rohdiamanten eingefunden, junge Menschen mit dem Herz am richtigen Fleck, die bereit sind, ihr Gaben und Talente schleifen und ausbilden zu lassen, um sie dann ehrenamtlich für die Jugendarbeit der EJS einzusetzen.

Ende Januar beginnt nun mit diesen 33 Jugendlichen die Newcomerausbildung. Mittwochs abends wird dann - angeleitet von Diakon Sven Henftling, Diakonin Corinna Kok und Team - Gruppenpädagogik,

Spielpädagogik, das Schreiben und Halten einer Andacht, Rechte und Pflichten eines Jugendleiters und vieles mehr mit Herz und Hand gepaukt.

Im September endet die Ausbildung mit einer Einsegnung. Die frisch gebackenen Teamer sind dann befähigt, sich in der Konfirmandenarbeit, der Konfirmandenfahrt, dem Jugendkreis und weiteren Angeboten der EJS einzubringen – und das werden sie tun! Mit Motivation, Glauben, musikalischem Talent, Kreativität, Begeisterungsfähigkeit, Teamspirit, einer verspielten Seele, Organisationstalent, Sportsgeist, Menschenfreundlichkeit, Selbstbewusstsein, eine offene Art, Seelsorgerqualitäten, Zeit, Neugier, Barmherzigkeit, Bibelwissen – jeder auf seine Art.

Jugendkreis CheckIN

Um Teil einer christlichen Gemeinschaft zu sein, braucht es nicht viel – eigentlich braucht es manchmal nur eine Einladung.

Eine Einladung, die sich wie ein Flugticket anfühlen kann, das dir plötzlich jemand in die Hand drückt. Ein Stück Papier, das nach Urlaub riecht. Ein Stück Papier, das dich berechtigt am Flughafen einzuchecken und loszufliegen, den Alltag hinter dir zu lassen und eine Reise zu beginnen, die dich vielleicht sogar das Paradies auf Erden entdecken lässt.

Die Evangelische Jugend Süderelbe spricht so eine Einladung heute aus. Denn ab 7. Februar 2019 geht es mit dem Jugendkreis CheckIN weiter. Immer donnerstags von 18:30 bis 20:00 Uhr treffen sich Jugendliche ab 13 Jahren im JukiHaus an der Michaeliskirche, um gemeinsam ihr Ticket in eine christliche Gemeinschaft einzulösen. Billard, Airhockey, Burgerbraten, über Freundschaft, die eigene Persönlichkeit und Gott nachdenken, Quizzen, Zocken, und einfach gemeinsam eine gute Zeit zu verbringen,

stehen auf dem Programm. Das riecht doch nach Urlaub, nach einchecken, losfliegen und schon jetzt das Paradies auf Erden im Alltag zu entdecken!

Jugendkreis CheckIN ab dem 7.2.2019 immer donnerstags von 18:30 bis 20:00 Uhr im JukiHaus neben der Michaeliskirche (Cuxhavener Str. 321, 21149 Hamburg-Neugraben)

Leitung Diakonin Corinna Kok

c.kok@ejse.de

0151 40144028

Tipps zum Gottesdienst

In dieser ersten Ausgabe im neuen Jahr möchte ich eine kleine Reihe mit Themen zum Gottesdienst starten:

1. Wann fängt der Gottesdienst an?

Wenn die Glocken ausschwingen. Die Musik gehört schon zum Gottesdienst dazu.

Beten kann man auch zuhause, aber wir gehen in die Kirche, weil andere auch da sind. Wie schön, wenn wir Bekannte und Freunde in der Kirche treffen oder einfach Menschen begegnen, die unseren Glauben teilen. Natürlich begrüßen wir sie und haben uns auch schon etwas zu erzählen. Es ist schön, vor dem Gottesdienst noch zu tuscheln.

Aber Schweigen und Lauschen und Hören ist auch wunderbar. Der Musiker oder die Organistin hat etwas vorbereitet, hat etwas ausgesucht und geprobt, er ist ein wenig aufgeregt. Jetzt kommt es drauf an, die Akkorde müssen stimmen, bloß nicht daneben greifen. Die Musik zieht den Vorhang auf – nicht vorn vor einer Bühne – die Musik zieht den Herzensvorhang auf. Sie öffnet uns, sie kann uns berühren und unseren Stimmungen helfen. Deshalb lauschen wir jetzt und hören. Wir staunen über die musikalische Kunst. Dann fängt das Herz an leise mitzuschwingen.

Der Tipp: Bereits zum Ende des Glockengeläuts still werden. Die Glocken haben auch schon etwas zu erzählen. Zuhören lohnt, wie der Rhythmus des Zusammenklangs von Schlag zu Schlag wechselt. Das ist pure Meditation. Dann schwingen sie aus. Einen Moment ist es ganz still. Nun ist alles bereit. Der Gottesdienst beginnt. Die Musik hebt an. Wunderbar!

Lutherbibel-App knackt Viertelmillion-Download-Marke

Das kostenfreie Bibel-Angebot für Smartphones und Tablets erfreut sich weiter großer Beliebtheit. Zum Jahreswechsel werden neue Features freigeschaltet.

Die Bibel ist das meistverkaufte Buch der Welt. Zum Lesen für Smartphone oder Tablet gibt es sie gar gratis: Das kostenfreie Angebot startete vor drei Jahren mit der Lutherbibel 2017. Diese App wurde seither mehr als 250.000-mal heruntergeladen, wie die Deutsche Bibelgesellschaft mitteilte.

Integriert in die App »Die-Bibel.de« sind mittlerweile auch die Gute Nachricht Bibel, die BasisBibel und die Lutherbibel 1984. Zum Jahreswechsel sollen dann auch der Ökumenische Bibelleseplan 2019 in der klassischen Form sowie als »Bibelleseplan kompakt« verfügbar sein. Für die BasisBibel wird es zusätzlich Bibellesepläne für die einzelnen Evangelien geben.

»Die Zahl der Nutzerinnen und Nutzer steigt beständig«, sagte Dr. Christoph Rösler, Generalsekretär der Deutschen Bibelgesellschaft. Das zeige, dass das Engagement für die Bibel in digitalen Formaten auf keinen Fall vernachlässigt werden dürfe. Inzwischen seien Smartphones in allen Generationen verbreitet. Kostenfreie Nutzung

Mit der App »Die-Bibel.de« werde regelmäßiges Bibellesen dadurch noch einfacher. »Wir danken ausdrücklich der Evangelischen Kirche in Deutschland. Nur durch ihre Unterstützung kann die App kostenfrei genutzt werden«, so Rösel.

Diakonie veröffentlicht Ratgeber zur ambulanten Pflege

Wer einen Angehörigen zu Hause pflegt oder selbst auf Pflege angewiesen ist, muss sich mit allerlei Regularien auseinandersetzen. Ein neuer Ratgeber der Diakonie Hamburg hilft, die Übersicht zu behalten.

Im eigenen Zuhause bleiben. Das ist für viele Menschen, die pflegebedürftig geworden sind, ein großes Anliegen. Mit einer neuen Broschüre möchte die Diakonie Hamburg dabei helfen, diesen Wunsch zu unterstützen.

Behandelt werden in der 40-seitigen Publikation »Gut versorgt zu Hause« Themen wie Pflegekasse, Einstufung in Pflegegrade, Leistungen der ambulanten Pflegedienste, Entlastungsbetrag sowie Tages- und Verhinderungspflege. Ebenso wird genau aufgeschlüsselt, welche Leistungen von der Pflegeversicherung und welche von der Krankenkasse übernommen werden.

Leicht verständliche Texte, Schaubilder, Grafiken und Tabellen helfen dabei, die Vielzahl an Unterstützungsmöglichkeiten konkret und anschaulich darzustellen. Zudem enthält die Broschüre ein Verzeichnis aller ambulanten Pflegedienste der Diako-

nie Hamburg und zentrale Service-Telefonnummern.

Der Ratgeber liegt in der Kirche und im Gemeindehaus aus.

Nordkirche wird weiblicher

Bischöfin, Pastorin – Pröpstin?

Kirsten Fehrs, Ulrike Hillmann, Kristina Kühnbaum-Schmidt – drei Frauen, die in der Nordkirche wichtige Ämter bekleiden. Die evangelische Kirche wird weiblicher, in Hamburg ebenso wie anderswo im Norden. 2017 lag der Anteil von Frauen im Pfarramt bei 44 Prozent. 2030 könnten es nach Schätzungen bis zu 60 Prozent Pastorinnen sein. Doch die Gleichstellung hat noch nicht überall Einzug gehalten.

»Wie in vielen anderen Bereichen der Gesellschaft wird der Anteil von Frauen in Leitung nach oben geringer. In mittleren Leitungsämtern wie dem Amt der Pröpst*innen gibt es derzeit in den beiden Hamburger Kirchenkreisen vier Frauen und sechs Männer. In den höheren Leitungsämtern der Nordkirche sieht es unterschiedlich aus: Während das Amt der Bischöf*innen durch die Wahl der Landesbischöfin nun erfreulicherweise zu 50 Prozent mit Frauen besetzt ist, arbeitet im Landeskirchenamt eine Dezernentin mit acht männlichen Kollegen«, erläutert Dr. Michaela Will, Pastorin im Frauenwerk des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein.

Die Basis ist weiblich

An der Kirchenbasis, bei der konkreten Arbeit vor Ort in den Kirchen-

gemeinden und an anderen kirchlichen Orten, zum Beispiel in der Diakonie, haben Frauen eine zentrale Bedeutung. Ungefähr zwei Drittel der ehrenamtlichen und drei Viertel der hauptamtlichen Mitarbeitenden der Nordkirche sind Frauen.

»Frauen engagieren sich seit jeher in der Kirche. Lange Zeit war das auf soziale und diakonische Aktivitäten beschränkt. Inzwischen aber sind Frauen in nahezu allen Haupt- und Ehrenämtern unserer evangelisch-lutherischen Kirche gut vertreten, auch wenn es in einigen Bereichen wie zum Beispiel der mittleren Leitungsebene noch Nachholbedarf gibt. Gerade in diesem Jahr wurde gefeiert, dass vor 75 Jahren die erste Ordination von Frauen in das volle Pfarramt vollzogen wurde. Das ist gut evangelisch, denn ausgehend vom Priestertum aller Getauften gibt es keinen Grund, warum Frauen von bestimmten Ämtern ausgeschlossen sein sollten. Für Kirche und Gemeindeleben ist es allemal gut, wenn Frauen und Männer gleichberechtigt zusammenwirken«, sagt die Hamburger Bischöfin Kirsten Fehrs.

Unsere Gottesdienste

6.1.	10:00	impuls: Pastor Janke
13.1.	10:00	Pastor Janke
20.1.	10:00	Prädikantin Förster
27.1.	10:00	Pastor Janke
3.2.	10:00	impuls: Pastorin Brenke
10.2.	10:00	Pastor Janke
17.2.	10:00	Familiengottesdienst



junge Kirche weites Herz



Ev.-Luth. Cornelius-Kirchengemeinde Dritte Meile 1 21149 Hamburg

Gemeindebüro	Frau Jönsson	040 - 701 95 56	info@cornelius-kirche.de
Pfarramt	Pastor Janke	040 - 701 87 27	janke@cornelius-kirche.de
Kinder und Familien	Frau Lindmüller	040 - 701 95 26	lindmueller@cornelius-kirche.de
Ev. Jugend Süderelbe	Diakonin Kok	0151 - 401 440 28	kok@cornelius-kirche.de

www.cornelius-kirche.de